

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Wolfgang von GOETHE**

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

**20-1 *Goethe und Umkreis*** : Gemälde, Graphik, Skulpturen, Goetheana / Katalog Michael Thimann mit Beiträgen von ... [Hrsg. Matthias F. Hans]. - Hamburg : Galerie Hans, 2019. - 193 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-00-064055-1 : EUR 29.00  
[#6769]

Zu besprechen ist nicht allein ein Katalog, der für den Besucher einer Ausstellung eine angenehme informative Handreichung darstellt, um das zu Sehende vor- oder das bereits Geschaute nachzubereiten, hier hat der Leser ein Buch in der Hand, das selbst von hohem künstlerischem und anschauendem Wert ist. Es stellt Exponate einer kleinen Hamburger Galerie vor, die ihre Existenz dem Sammler Mathias F. Hans verdankt, der seit 1982 in der Elbmetropole als Kunsthändler tätig ist und seit 1987 seine erworbenen Schätze in den Ausstellungsräumen am Jungfernstieg dem Publikum präsentiert. Seitdem erlebte das Haus mehrere, auch international beachtete thematische Einzelausstellungen, u. a. zu Hamburger Künstlern, aber auch zu Rembrandt, Raffael oder Caspar David Friedrich.

Nun gibt es seit dem 12. November 2019 eine noch bis 28. Februar 2020 laufende Ausstellung zu besichtigen, die sich mit Goethe beschäftigt; sie trägt den etwas sperrigen Titel ***Goethe und Umkreis*** - und wieder wurden - abgesehen von wenigen Leihgaben - die Exponate dem eigenen Sammlungsbestand entnommen. Die Titelgebung wird verständlich, wenn man hinzunimmt, was zudem auf dem Deckblatt des Katalogbandes zu lesen ist: *Gemälde, Graphik, Skulpturen, Goetheana*.

Vorgestellt werden Exponate, die von Goethe selbst stammen, vor allem jedoch solche, die in einem Bezug zum Leben und Werk des Weimarer Klassikers stehen. Zu ersterem gehören solche bemerkenswerten Stücke wie zwei Schreibfedern Goethes und ein Reise-Necessaire, welches er von der Herzoginmutter Anna Amalia geschenkt bekam, selbst eine Locke von Goethe findet der Besucher in der Ausstellung vor. Die Mehrzahl bilden natürlich Zeugnisse, die in einem ***Umkreis*** zu ihm stehen, in einem *näherem* die Zeichnungen und Gemälde, auf denen Goethe porträtiert erscheint. Diese bilden den Schwerpunkt der Ausstellung und mit ihnen wird auch der Katalogband eröffnet. Hervorzuheben sind eine Rötelzeichnung von Johann

Daniel Bager, die den Sturm-und-Drang-Dichter um 1773 zeigt, und das Altersbildnis aus dem Jahre 1829 von Johann Joseph Schmeller; es ist das letzte Porträt, das in Anwesenheit und zu Lebzeiten des Dichters entstanden ist. Zum *weiteren Umkreis* gehören die Ausstellungsstücke, die man zur Kunst der Goethezeit rechnen könnte. Dabei wird den ästhetischen Maßgaben des Klassikers insoweit Rechnung getragen, daß Zeugnisse verstärkt Aufnahme gefunden haben, die sein Geschmacksempfinden zum Ausdruck bringen. So finden sich Arbeiten z. B. von den von Goethe favorisierten Landschaftsmalern Claude Lorrain und Jakob Philipp Hackert in der Ausstellung. Doch auch Maler der Romantik, denen Goethe nicht wohlgesonnen war, weil sie sich einer christlichen Mystik verschrieben hatten, werden mit ihren Werken gezeigt (im Katalog unter der Rubrik *Gegenwelten. Die Kunst der Romantik*) – auch weil er deren Wirken aufmerksam-kritisch verfolgte. Zudem erfährt man, wie sich diese und andere den Werken Goethes annahmen, indem sie diese vielfach illustrierten.

Bedenkt man, daß sich die Ausstellung nahezu allein aus dem Fundus des Sammlers Matthias F. Hans speist, ist von einer beeindruckenden Fülle zu sprechen, die dadurch noch gewinnt, weil viele Objekte miteinander korrespondieren. Michael Thimann, der den Katalog einleitet, spricht völlig zu Recht von einer „magischen Enzyklopädie“ (S. 10), die mit der Ausstellung geschaffen worden sei; der vorliegende Band vermag diesen Eindruck auf seine Weise zu bestätigen. Es macht eine sinnliche Freude, in ihm zu blättern, sich mit den hochwertigen, großformatigen Reproduktionen vertraut zu machen. Hinzu tritt der intellektuelle Gewinn, denn die einzelnen Objekte werden kurz, aber prägnant und mit großer Sachkenntnis beschrieben, zudem kunstgeschichtlich eingeordnet und stets mit Bezug auf den geistigen Kosmos Goethes vorgestellt. Leider haben sich die sechs Beiträge nicht darüber einigen können, ob und wie man mit den zitierten Quellen umgeht; manche werden gar nicht nachgewiesen, andere im Text gleich nach dem Zitat, dann wieder als Anmerkungen. Hier wäre eine größere Einheitlichkeit wünschenswert gewesen – doch dies kann der Gesamtleistung keinen Abbruch tun. Gerade weil die Rechercheergebnisse von großem Wert sind und zudem wohltuend verständlich vorgetragen werden, wünschte man sich, in einer kleinen biographischen Notiz etwas über die Verfasser der Artikel zu erfahren.

Man darf dem Sammler und Herausgeber des Bandes Mathias F. Hans und allen an der Ausstellung Beteiligten zu dem Erbrachten gratulieren und ihnen viele Besucher wünschen – und dem Buch eine große Leserschaft.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10130>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10130>